

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag, 11 Uhr vormittags

Einzelpreis
15 Reichspfennig

Mit der Bilderbeilage „Ostmark-Woche“

Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig RM. 7.20 Halbjährig „ 3.70 Vierteljährig „ 1.90 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 6 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum berechnet; bei Wiederholung Nachl. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern. Schluß des Blattes: Donnerstag mittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig RM. 6.80 Halbjährig „ 3.50 Vierteljährig „ 1.80 Einzelpreis 15 Reichspfennig.
---	---	--

Folge 10

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 7. März 1941

56. Jahrgang

Stützpunkte des USA.-Imperialismus

Das Doppelgesicht Nordamerikas blickt nach Westen und nach Osten; westwärts fällt sein Blick in die Unermesslichkeit des Pazifiks, ostwärts in die Weite des Atlantiks.

Dieser geopolitischen Lage des Landes entsprechend ist der Imperialismus der Vereinigten Staaten unserer Tage, der aus der von Monroe als Defensivinstrument gegen Europa gedachten Doktrin gleichen Namens ein Werkzeug für seine Ausdehnungsbestrebungen gemacht hat, sowohl gegen den Pazifischen Raum mit seinem großen ostasiatischen Hinterlande als auch gegen Europa gerichtet.

Kein machtpolitische Beweggründe, die vom gegenwärtigen Staatsoberhaupt, Präsident Roosevelt, schärfstens vertreten werden, sind es, die die heutige Außenpolitik der Vereinigten Staaten bestimmen. Bietet doch Nordamerika mit seinen 7.839.081 Quadratkilometern Bodensfläche einen gesicherten Lebensraum für 650 Millionen Menschen, demnach für mehr als viermal so viel, als heute dort wohnen; gegenwärtig beträgt die Bevölkerung der Vereinigten Staaten rund 140 Millionen Köpfe.

Der Kriegszustand, in dem sich jetzt Europa und der Ferne Osten befinden, hat erklärlicherweise dem Expansionsdrang Nordamerikas Wind in die Segel geführt. Dank Sam wittert Morgenluft und scheint die Zeit für die Durchführung seines imperialistischen Programms oder zumindest für deren Vorbereitung als gekommen zu betrachten. Daher die gewaltige Kriegshebe und die systematisch betriebene Verhöhnung der amerikanischen Bevölkerung gegen die führenden autoritären Staaten in Europa und deren Paktgenossen in Asien, Japan, die durch hunderte von Lügen beschuldigt werden, amerikafeindlichen Plänen nachzugehen.

Damit will Washington zwei Fliegen auf einen Schlag treffen: Die Weltmeinung gegen Deutschland, Italien und Japan aufbringen und durch Beeinflussung der südamerikanischen Staaten diese in das panamerikanische Netz Roosevelts einsaugen.

Daß die steigende Not Britanniens mit amerikanischer Gründlichkeit ausgenutzt wird, verwundert niemanden, der die amerikanische Psyche und „Selbstlosigkeit“ kennt. Der Verweissungskampf, den John Bull nunmehr um Sein oder Nichtsein durchmacht, zwingt Britannien, sich den Wünschen seines angelsächsischen Bruderstaates auf der ganzen Linie gefügig zu zeigen; in London kann Washington seine diplomatischen Scharren ausweiten, die es bei Verfolgung seiner Ziele auf dem mexikanischen und südamerikanischen Felde erleidet, wo der durch die Wiedergeburt Spaniens neu erstandene Geist der Hispanität die ibero-amerikanische Welt zu einer eisernen Abwehrfront gegen die nordamerikanischen Verwaltungsabsichten zusammengeschlossen hat.

Die Vereinigten Staaten sind heute in überstürzter Vorbereitung ihrer „Verteidigungsfronten“ begriffen. Hierbei ist ihr Streben offensichtlich, diese auf der ganzen Linie, sowohl im Osten als auch im Westen, zu verbreitern und möglichst hinauszuschieben.

Roosevelt jagt nach neuen Stützpunkten in der Südsee und im Atlantischen Ozean. Britannien vor allem hat sie zu liefern. So zieht sich schon jetzt an den Ost- und Westküsten der Vereinigten Staaten selbst und diesen vorgelagert ein breiter Gürtel von militärischen Stützpunkten hin, dazu bestimmt, die von Angriffen aus Europa und von Japan bedrohte amerikanische Heimat zu schützen. In Wahrheit dient er freilich nur der Verwirklichung der imperialistischen Ausdehnungsbestrebungen Dank Sams.

Im nächsten Aufzuge wird auf diesen „Verteidigungsgürtel“ näher eingegangen werden.

Wieder eine große diplomatische Niederlage Englands:

Bulgarien im Dreimächtepakt

Ein neuer Beitrag zur Stärkung des Friedens auf dem Balkan

Im Wiener Belvedere, dem über der Stadt thronenden Sommerloshaus des Prinzen Eugen von Savoyen, erfolgte am 1. ds. im Rahmen eines feierlichen Staatsaktes der Beitritt Bulgariens zum Dreierpakt.

An der gleichen Stelle, an der erst vor wenigen Monaten Ungarn sich zu dem wichtigsten Instrument der neuen Ordnung bekannt hatte, traf der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop im Beisein des italienischen Außenministers Graf Ciano, des kaiserlich-japanischen Botschafters Ohshima, des königlich-ungarischen Gesandten Sztojan, des königlich-rumänischen Geschäftsträgers Brabekianu und des slowakischen Gesandten Cernak den königlich-bulgarischen Ministerpräsidenten Professor Dr. Filow und den Staatssekretär im bulgarischen Außenministerium Schischmanoff zur Vollziehung der gemeinsamen Unterschrift.

Das Protokoll über den Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt hat folgenden Wortlaut:

Die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan einerseits und die Regierung von Bulgarien andererseits stellen durch ihre unterzeichneten Bevollmächtigten folgendes fest:

Artikel 1: Bulgarien tritt dem am 27. September 1940 in Berlin unterzeichneten Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan bei.

Artikel 2: Sofern die im Artikel 4 des Dreimächtepaktes vorgesehenen gemeinsamen technischen Kommissionen Fragen behan-

deln, die die Interessen Bulgariens berühren, werden zu den Beratungen der Kommission auch Vertreter Bulgariens herangezogen werden.

Artikel 3: Der Wortlaut des Dreimächtepaktes ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

Das vorliegende Protokoll ist in deutscher, italienischer, japanischer und bulgarischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Text als Urschrift gilt. Es tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft.

Der Führer in Wien

Empfang der ausländischen Staatsmänner

Im Anschluß an den feierlichen Staatsakt empfing der Führer die ausländischen Staatsmänner im Belvedere.

Der Führer war Samstag in Wien eingetroffen. Die Bevölkerung, bei der sich die Kunde von der Ankunft des Führers mit Windeseile herumgesprochen hatte, bereitete dem Führer einen begeisterten Empfang.

Bei seiner Ankunft wurde der Führer, in dessen Begleitung sich der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Keitel sowie die Reichsleiter Dr. Dietrich und Bormann befanden, vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und dem Gauleiter und Reichsstatthalter von Wien Reichsleiter Balbur v. Schirach begrüßt.

Die deutsche Wehrmacht schützt den Frieden Bulgariens

Unsere einmarschierenden Truppen vom bulgarischen Volk lebhaft begrüßt

Berlin, 2. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Als Sicherung gegenüber den bekanntgewordenen britischen Maßnahmen in Südosteuropa sind nach Zustimmung der königlich-bulgarischen Regierung seit dem 2. März Verbände der deutschen Wehrmacht im Einmarsch nach Bulgarien begriffen.

Die einziehenden Truppen werden vom bulgarischen Volk lebhaft begrüßt.

Bulgarien:

„Das bulgarische Volk in Stadt und Land begrüßt begeistert die deutschen Soldaten...“

Unter dieser Überschrift veröffentlicht das Abendblatt „Duma“ einen Bericht über das Einrücken der deutschen Truppen in Bulgarien. Darin wird eingehend geschildert, wie die bulgarische Bevölkerung die deutschen Truppen allenthalben mit spontaner Begeisterung begrüßt. Mit lachenden Gesichtern marschieren, so heißt es in dem Bericht unter anderm, die Soldaten des mit uns befreundeten heldenmütigen Großdeutschen Reiches in Bulgarien ein und beantworten die Jubelrufe der Bevölkerung mit lautem Hurra. In einigen Ortschaften konnte man rührende Bilder erblicken, als ergraute bulgarische Veteranen in den Offizieren der einrückenden deutschen Truppen ihre Kriegskameraden aus dem Weltkrieg erkannten. Den Deutschen wurden Blumen zugeworfen, die sie sofort an ihren Waffenröcken befestigten.

Italien:

„Die mächtigste Kriegsmaschine der Welt marschiert...“

Der Sonderberichterstatter des „Popolo di Roma“ in Sofia beschreibt den Marsch der Deutschen. Seit 48 Stunden marschieren die motorisierten Kolonnen ununterbrochen und mit beträchtlicher Schnelligkeit. Die mächtigste und vollkommenste Kriegsmaschine, die die Welt je gekannt habe, funktioniert mit einer phantastischen Präzision. Es gebe weder Zwischenfälle noch Verstopfungen. Im Land sei die Ruhe vollkommen. Das bulgarische Volk blicke mit unbeirrbarem Glauben an den Sieg der Waffen der Achse dem vom Führer und dem Duce angeführten Frühling entgegen.

Ungarn:

„Deutschlands Stellung im Südosten ist uneinnehmbar.“

Diese Schlagzeile des ungarischen Regierungsabendblattes „Magyarország“ gibt wohl treffend die in Ungarn herrschende Ansicht über die politische Bedeutung des deutschen militärischen Einmarsches in Bulgarien wieder. Das dem Ministerpräsidenten nahestehende Organ findet große Lobesworte für die deutsche Diplomatie. Es sei eine geniale und bewundernswerte Leistung, an einem einzigen Tag die Front um mehrere hundert Kilometer zu verlegen und damit die Mittelmeerpläne über den Haufen zu werfen, die der Gegner Monate hindurch mit Blut und Eisen und großen Opfern aufgebaut hatte.

Frankreich:

„Zusammenbruch eines englischen Traumes...“

Der Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt und der Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien wird auch weiterhin von der Pariser Presse lebhaft kommentiert und als eine schwere Niederlage Englands bezeichnet. „Das Eintreffen der deutschen Wehrmacht in Bulgarien“, so schreibt das „Deuvre“, macht alle schönen englischen Pläne zunichte.“

Der Beitritt Bulgariens zum Dreierpakt bedeute, wie der „Matin“ sagt, den Zusammenbruch eines englischen Traumes des gesamten diplomatischen Gebäudes, das England nicht auf Sand aufgebaut zu haben glaubte.

Der Führer: „Das Jahr 1941 wird die Vollendung des größten Sieges unserer Geschichte bringen!“

Deutsche Männer und Frauen des Kreises Amstetten!

Nach den unvergleichlichen Erfolgen unserer Wehrmacht treten wir nun in den letzten und entscheidenden Abschnitt dieses uns aufgezwungenen Krieges ein. Wenn der Soldat draußen an der Front bereit ist, sein Bestes für sein Volk zu geben, dann wollen wir auch in der Heimat auf dem uns zugewiesenen Platz mit allen Mitteln unsere Pflicht erfüllen.

Deutsche Männer und Frauen!

Wir wollen dem Führer und seiner Wehrmacht durch ein dieser großen Zeit entsprechendes

Sonder-Opfer

helfen und unseren Beitrag zur Vollendung des größten Sieges der deutschen Geschichte leisten. Wenn in diesen Tagen die Ortsgruppenleiter der NSDAP und ihre Männer an jeden einzelnen herantreten, um von ihm sein Opfer zu fordern, dann wollen wir als verschworene Gemeinschaft beweisen, daß der Kreis Amstetten durch seine Leistung sich der Heldentaten seiner Söhne an der Front würdig erweist. Und denk daran:

Der Soldat sieht auf dein Opfer!

Die Größe deines Opfers ist der Beweis deines Glaubens an den Sieg.

Der Kreisbeauftragte für das Kriegs-Winterhilfswerk:

Uferl

Der Kreisleiter:

i. B. Peifer

daß der Kameradschaftsführer, der förmlich die Seele und der Ritt unserer Kameradschaft ist, sein Amt noch weiter behalten möge, und zwar schon deshalb, weil er gegenwärtig geradezu unersetzlich wäre.

Jägerappell. Am Sonntag den 2. März fand im Edelbacherjale der alljährliche Jägerappell verbunden mit einer großen Trophäen- und Lehrschau statt.

GÖSTLING A. D. YBBS

Verstorben ist am Freitag den 28. Februar die Ausnahmetin in Wundsamreith Nr. 6, Frau Maria Enidl, nach längerem Leiden im 73. Lebensjahre.

BIBERBACH

Ortsgruppenappell. Die Ortsgruppe Biberbach der NSDAP. hielt am 1. März ihren Monatsappell ab.

Jahr' nicht, Rudolf — ich hab Angst!

Roman von Bruno Schmidt-Thiel. Urheber-Rechtschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Säckla, 159. Fortsetzung)

„Sehr gut. Immerhin wäre natürlich zu berücksichtigen, daß Sie das Geld auch anderwärts untergebracht haben könnten. Zum Beispiel auf anderen Banken, im Ausland, und so weiter.“

„In der Tat, wahrhaftig, es könnte leicht sein — wenn ich der Gangster wäre, für den mich diese Blätter hier ausgeben! Vielleicht müßte man sogar noch erwägen, daß ich das Geld in einer Konservendose im Wald vergraben haben könnte.“

Kolodzi schien das Gespräch nun doch ein wenig zu kränken, er sprach jetzt in einem ironischen Ton, und Boom verstand das offenbar, er lächelte beiführend zu der letzten Bemerkung. Und dann sagte er:

„Börsen-, Grundstücks- oder ähnliche Papiere besitzen Sie auch nicht?“

„Auch nicht!“ Kolodzi schien nun doch wieder beiläufig zu sein.

„So, na gut. Was hätten wir dann?“ Boom blickte wieder in sein Protokoll. „Ach so, ja hier: Ebbert gibt an, daß Sie sich damals in raffinierter Weise ein Alibi verschafft hätten. Als Zeugin dafür hätten Sie ihm gegenüber Ihre Wirtin bezeichnet. Er gibt da recht genaue Einzelheiten. So zum Beispiel würde nach Ihren eigenen Worten die Frau mit Bestimmtheit auszusagen können, daß Sie sich während der Zeit des Verbrechens in Ihrem Zimmer aufgehalten haben. Sie hätte Ihren Schatten auf der Türscheibe zu sehen vermocht, auch den Rauch Ihrer Zigaretten riechen und die Musik Ihres Radioapparates hören können. Man muß sagen, daß diese Dinge, die ja wohl erfunden sind, immerhin ziemlich genau erfunden sind — wenn vielleicht auch etwas ungeschickt, denn eine Nachprüfung müßte ja schnell ergeben, ob zum Beispiel dies Schatten-

penleiter Pg. Theuerkauf gab nach Eröffnung desselben neben einigen anderen Mitteilungen über das Gemeinwesen bekannt, daß Biberbach als Wohn- und Siedlungsgebiet erklärt wurde. Pgn. Schnaubelt als Vertreterin der Ortsstelle Biberbach des Reichscolonialbundes unterstrich den großen Aufgabenteils dieses Verbandes und ermahnte gleichzeitig alle politischen Leiter zur reiflichen treuen Mitarbeit.

Den Bund der Eheschlossenen Johann Kropf, Maschinenführer, und Maria Huber, Hausgehilfin, beide Biberbach 145.

ALLHARTSBERG

Todesfälle. Am 18. Februar starb der Landwirt Wilhelm Werner in Allhartsberg, Angerholz 17, im Alter von 76 Jahren. — Am Dienstag den 4. März starb die gewesene Wirtschaftsbefizerin von Pfenningbach Nr. 23, Frau Jozilia Tazberger, im 74. Lebensjahre.

SEITENSTETTEN

Todesfall. Im Krankenhaus zu Steyr ist P. Dr. phil. Amilian Wagnert, Privatdozent für christl. Philosophie und Rektor des Benediktinerkollegs in Salzburg, im Alter von 59 Jahren gestorben.

Beizwechsel. Der Stiftsleischer und Viehhändler Franz Quereder verkaufte das ihm gehörige Kollersberg, Dorf Seitenstetten Nr. 98, welches ein Grundausmaß von etwa 10 Hektar hat, um 20.000 Reichsmark an den Viehhändler Alois Raich aus Wenna in Tirol.

6. Reichsstraßenjammlung. Die schönen Glasbilder fanden, von NS., BDM., SS., SA., NSKK. und NSKB. angeboten, reichend Abfah. Hamstern und Preistreibern war hier ein Betätigungsfeld für edle Zwecke geboten und wurde auch weidlich ausgenutzt. Das Ergebnis war ein überaus schönes und über alle Erwartung groß. Immer wieder überbietet sich die Volksgemeinschaft in Opferbereitschaft für Führer und Volk, zum Endsieg ihr Möglichstes beizutragen.

spiel auf der Türscheibe überhaupt mit den örtlichen Verhältnissen übereinstimmt!“

Kolodzi hatte den Worten Booms aufmerksam zugehört, ohne daß jedoch auf seinem Gesicht eine besondere Überraschung zutage getreten war. Und doch war wohl kein Zweifel, daß er erkannte, welchen Fehler er beging, als er Ebbert damals von den Einzelheiten des Alibis unterrichtete. Es wäre nicht nötig gewesen!

Aber er sah völlig ruhig in seinem Stuhl zurückgelehnt, und hatte nur vergessen, eine neue Zigarette, die er schon einige Zeit in den Fingern hielt, anzuzünden. Wie in Gedankenlosigkeit hatten seine Finger sie mehrmals durchgebrochen, so daß die Tabakfasern bereits zur Hälfte auf den Boden gerieftelt waren. Boom vermochte das nicht zu sehen, da Kolodzis Hand hinter dem Schreibtisch verborgen auf seinem Knie lag.

Und jetzt sagte Kolodzi lebhaft: „Sie täuschen sich, Herr Kriminalrat — diese Dinge sind nicht ungeschickt erfunden! Sie gebrauchten vorhin das Wort „raffiniert“ — hier scheint es mir am Platze!“

Er sprach ganz gelassen weiter, aber sehen konnte man doch, wie die Empörung in ihm flammte:

„Dieses Schattenspiel auf der Türscheibe ist durchaus möglich, es ist sogar Tatsache, wie ich mich schon selbst überzeugen konnte! Wenn jemand an meinem Schreibtisch sitzt und die Tischlampe brennt, so zeichnet sich sein Schatten deutlich auf den Mattscheiben der Tür ab!“

„Und das mußte Ebbert?“

„Da er davon spricht, muß man es ja glauben! Es ist auch erklärlich, er war mehrmals in meiner Wohnung.“

„So, er war in Ihrer Wohnung. Und das andere, die Radiomusik und den Zigarettenqualm — wie erklären Sie sich denn das?“

„Noch sehr viel einfacher! Daß ich einen Radioapparat besitze, wußte er natürlich auch, und daß ich ein starker Zigarettenraucher bin, ist in der ganzen Fabrik bekannt! Leicht zu schließen, daß ich, der ich wenig weg-

Richtigstellung. Der unter der Marke „Zur Verschönerung des Ortes“ in der letzten Folge des Blattes erwähnte Hausbesitzer hat Haus Nr. 5 und nicht Nr. 3, wie irrtümlich gemeldet. Den Einheimischen ist wohl der Fehler sofort aufgefallen, da Haus Nr. 3 ja in vorzüglichem Bauzustand ist.

Tonkino Seitenstetten brachte den Ganghoferfilm „Das Schweigen im Walde“, welcher natürlich gut besucht war und eben dadurch wieder zeigte, daß die Räume des hiesigen Tonkinos den Bedürfnissen der Jetztzeit nicht mehr entsprechen. Das Fassungsvermögen ist viel zu klein, der Neubau dringend.

ST. PETER I. D. AU

Straßenjammlung. Die diesmalige Straßenjammlung brachte uns höchst gefällige Glasplaketten, die viele unserer berühmten deutschen Geistesheroen (Maler, Komponisten, Denker, Dichter, Staatsmänner, Feldherren usw.) darstellen. Die Nachfrage war bei den Sammlern (Vertreter aller Gliederungen) derart rege, daß am Sonntag kein Abzeichen mehr zu bekommen war und die Sammelbüchlein nur noch Spenden reichlich verschlangen. Das Sammelergebnis war aus diesem Grunde auch das bisher höchste, das in St. Peter erzielt wurde.

Förderung zur Volksbildung. Der Bürgermeister von St. Peter i. d. Au hat zu Anschaffungs zwecken für zeitgemäße Bücher für unsere Volksbücherei vorläufig einen Betrag von 100 RM. bewilligt. Der Bücherwart hat bereits von einem Teilbetrag dieser Summe Gebrauch gemacht, so daß die im Entstehen begriffene Volksbücherei baldigst durch wertvolle und lesenswerte Werke bereichert werden kann.

Trauung. Am hiesigen Standesamte wurde am Samstag den 1. ds. der Maschinenarbeiter Franz Ruso, Markt St. Peter Nr. 9, mit der Bauhilfsarbeiterin Maria Fürstinger, ebendasselbst, getraut.

Die beste Nahrung nützt uns nichts,

wenn wir schlechte Zähne haben, denn mit schlechten Zähnen können wir nicht gründlich kauen und die Nahrung richtig aufschließen. Unsere Zähne bleiben aber nur dann gesund, wenn wir sie richtig pflegen. Zur richtigen Zahnpflege gehört außer der täglichen, gewissenhaften Reinigung der Zähne vor allem gründliches Kauen, eine vernünftige Ernährung und die regelmäßige Überwachung der Zähne. Chlorodont weist den Weg zur richtigen Zahnpflege

gehe, abends in meinem Zimmer Musik höre und Zigaretten rauche!“

„Bleibe also nur noch zu fragen, ob Sie zu der betreffenden Zeit tatsächlich in Ihrem Zimmer waren.“

„Ja, tatsächlich war ich es, Herr Kriminalrat. Es ist kein besonderer Zufall, daß ich mich daran erinnere. Ich kam an dem betreffenden Abend nämlich von der Geburtstagsfeier der Frau Ebbert, und so konnte mir schon im Gedächtnis bleiben, daß ich nachher nicht mehr ausgegangen war.“

Boom nickte. „Das ist verständlich. Sie verfügen somit über ein einwandfreies Alibi. Wobei man natürlich auch nicht außer acht lassen darf, daß es an sich wohl möglich ist, unter den geschilderten Verhältnissen trotzdem aus dem Zimmer zu gelangen.“

„Wie meinen Sie, Herr Kriminalrat? Das verstehe ich denn doch nicht ganz.“

„Nun, man könnte zum Beispiel annehmen — eine reine Annahme, nicht wahr? — Sie hätten in Ihren Schreibtischschloß ein aufgebauhtes Kleidungsstück, einen schweren Mantel etwa, gesetzt. Der Schatten, den dieser Mantel auf die Türscheibe geworfen hätte, wäre dem eines im Sessel zusammengesunkenen Menschen ziemlich ähnlich gewesen! Sie hätten ferner eine große Zahl Zigaretten gleichzeitig angezündet und in den Aschenbecher gelegt, wo sie, da Zigaretten ja bekanntlich von selbst weiterbrennen, in Kürze zu starken Geruchsentwicklern geworden wären! Sie hätten endlich noch den Radioapparat ange stellt, die Tür verriegelt, um vor unzeitigen Überraschungen gesichert zu sein. Das Zimmer dann durch das Fenster verlassen, und wären — vielleicht mit einem Motorrad — recht schnell am Tatort gewesen! Und ebenso schnell und unbemerkt wären Sie auch wieder zurück gewesen! Ihrer Wirtin aber könnte man kaum einen Vorwurf machen, wenn sie auf Grund des Schattens auf der Türscheibe, des Zigarettenrauches und der Radiomusik Ihre Anwesenheit im Zimmer beider würde.“

(Fortsetzung folgt.)

1. Rührteig-Rezept von

Guglhupf

Dr. Oetker

125 g Butter, Margarine oder Schmeineschmalz, 150-175 g Zucker, 2 Eier, 1/2-1 Fläschchen Dr. Oetker Back-Aroma Zitronen, 1 Päckchen Dr. Oetker Soßen- oder 1/2 Päckchen Puddingpulver Vanille-Geschmack, etwa 1/4 Liter entrahmte Frischmilch, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker „Backin“, 125 g Rosinen und Korinthen oder 125 g entfeintes, in Würfel geschnittenes, getrocknetes Nischobst.

Aus den aufgeführten Zutaten stellt man nach meinem Inserat „Die richtige Teigbereitung“ den Teig her. Das Soßen- oder Puddingpulver wird mit etwas Milch angerührt und vor dem Mehl-, „Backin“-Gemisch zugegeben. Man füllt den Teig in eine gefettete Guglhupf-Form. Backzeit etwa 60 Minuten bei schwacher Mittelhitze.

Die richtige Backhitze und Backzeit

sind für das gute Gelingen eines Gebäckes ebenso wichtig wie die Teigbereitung. Sie richten sich nach der Art des Gebäckes und sind in jedem Oetker-Rezept angegeben. Folgende vier Backhifen sollen einen Anhalt geben und können auf Grund eigener Erfahrung abgewandelt werden:

- Leichte Hitze . . . (125-150°) Schwache Mittelhitze (150-175°) Gute Mittelhitze (175-200°) Starke Hitze (200-225°)

Schaltung oder Flammenstellung beim Elektro- bzw. Gasherd finden Sie in dem Prospekt „Die richtige Teigbereitung“, den ich Ihnen gern kostenlos zusende.

Dr. August Oetker, Bielefeld



Dr. Oetker Backpulver „Backin“ — seit 50 Jahren bewährt!

Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden

Aufnahme von Erntekindergärtnerinnen

Wie im vergangenen Jahr werden auch im März dieses Jahres zwei 14tägige Schulungskurse für Erntekindergartenleiterinnen vom Gauamt, Amt für Volkswohlfahrt, durchgeführt.

Um aber eine sorgfältige Auswahl unter den Bewerberinnen treffen zu können, sind Bewerbungsgesuche von den Ortsamtsleitungen der NSB. unverzüglich vorzulegen. Nach dem 15. März 1941 einlangende Bewerbungen finden keine Berücksichtigung mehr.

Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen werden nur Bewerberinnen mit vollendetem 17. Lebensjahr aufgenommen.

Mit dem Ansuchen sind der Kreisamtsleitung noch folgende Personalunterlagen einzuwenden:

Lichtbild, eigenhändig geschriebener Lebenslauf, beglaubigte Abschrift des Schulentlassungszeugnisses und sonstige Zeugnisse, amtsärztliches Gesundheitszeugnis über die Tauglichkeit der Bewerberin, Sittenzugnis, eidesstattliche Versicherung der arischen Abstammung und Bestätigung der Mitgliedschaft beim BDM. oder der Jugendgruppe der NSB.

Die Mädchen erhalten ein ihrem Alter entsprechendes Gehalt, mindestens aber ein Bruttogehalt von 105 Reichsmark.

Heil Hitler! Die Kreisamtsleitung.

Tanzabend Samstag den 8. März, 8 Uhr abends
im Saale Inführ
Tanzkapelle Mick Großauer

Sonntag den 9. März 5-Uhr-Tee mit Tanz (Schallplatten) bis zur Sperrstunde!

Filmbühne
Waidhofen an der Ybbs

Freitag den 7. März, 1/7 und 3/9 Uhr,
Samstag den 8. März, 3/4, 1/7 und 3/9 Uhr:

Wer küsst Madeleine?

Ein Filmlustspiel voll Charme und toller Laune mit Magda Schneider, Albert Matzerstock, Ernst Waldow und Rudolf Platte. Jugendvorbot!

Als Beiprogramm: Der Kulturfilm
Künstler der Pušta

Sonntag den 9. März, 1/2, 3/4, 1/7 und 3/9 Uhr,
Montag den 10. März, 1/7 und 3/9 Uhr:

Vom 10. Mai bis zum Tag von Compiègne. Der große Dokumentarfilm des DAF.

Sieg im Westen

Ein Film, den kein Volksgenosse veräumen darf! Der erste Großfilm des Oberkommandos der Wehrmacht kommt zur glanzvollen überwältigenden Aufführung. Eine klare und ungeschminkte Wiedergabe eines historischen Geschehens, ein geistvoll entworfener Operationsplan und seine glorreiche Ausführung durch ein Heer, das an Tapferkeit, Zähigkeit, Gläubigkeit und soldatischen Tugenden nicht seinesgleichen hat. Die deutsche Nation ist zum Kampf um ihre Freiheit angetreten und hat das unmöglich Scheinende in unvorstellbar kurzer Zeit vollbracht. Der Film wurde mit sämtlichen Staatspräsidaten ausgezeichnet! Bisher noch nicht gezeigte Aufnahmen der Bildberichterstattung des Heeres, erbeutete französische und englische Filmtreife.

Jugendvorstellung Sonntag den 9. März um 1/2 Uhr:
Sieg im Westen

Zu jedem Programm läuft die neueste deutsche Wochenchau! Jeden Samstag Erstaufführung!

Keine fernmündlichen Auskünfte im Krankenhaus.

Mit Rücksicht auf die derzeitige Mehrarbeit der Ärzte und Beamten des Krankenhauses wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß keinerlei fernmündliche Auskünfte über Patienten erteilt werden, wie dies in allen anderen Krankenanstalten seit jeher gehalten wird. Mündliche Auskünfte werden nachmittags 16 Uhr vom diensthabenden Arzt (eventuell für Auswärtige ausnahmsweise vormittags) gegeben.

Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs.

Sparen eine nationalwirtschaftliche Pflicht!

Jeder ein **Sparbuch** in der **Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs**



Geöffnet werktags von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 1/24 Uhr; Samstag nur vormittags • Fernruf Nr. 2

SCHONEN SIE IHR
DURCH EINE GUT ANGEPAßTE BRILLE

aus dem Fachgeschäft
Franz Kudrnka
Goldschmied • Uhrenhandel
Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13
Einkauf von Bruchgold und Silber

Heitmann
Stoff-Farbe
hilft Kleid und Zulaß modernisieren

GEBR HEITMANN, FARBEN- UND CHEM. FABRIK, LEINZ

„Hicoton“, altbewährt gegen
Bettläsungen
Preis RM 2.90. In allen Apotheken. Prospekt gratis vom Hersteller: „Medika“, pharmazeut. Präparate, München 42, Zündterstraße 2.

Ein Zimmer-Kachelofen und ein Spatherd mit Kupferschiff zu verkaufen. Besichtigung und Auskunft nur Sonntag zwischen 9 und 10 Uhr Riedmüllerstraße 6, 1. Stof. 1259

Gartenbau-Grund
in sonniger Lage in Zell a. d. Y. sofort preiswert verkäuflich. Auskunft durch Frau Göb, Fernruf 124. 1260

Suften, Frösteln, rauher Hals,

Heiserkeit, Schnupfen und Kopfschmerzen sind meist die Anzeichen beginnender Erkältung, die bei Vernachlässigung zur Grippe führen kann. Es ist deshalb ratsam, sofort folgende bewährte Kur anzuwenden: 1—2 Eßlöffel Klosterfrau-Melissen-Geist und 1—2 gestrichene Eßlöffel Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrühren. Diese Mischung sofort nach dem Zubettgehen möglichst heiß trinken und dann schlafen. Wenn notwendig wird diese Anwendung 1 bis 2mal wiederholt. Zur Nachkur, und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, und zwar 2 bis 3 mal täglich, besonders abends, einen Teelöffel Klosterfrau-Melissen-Geist in einer Tasse Bier, Wein- oder anderem Tee.
Viele haben sich auf diese Weise geholt! So schreibt Frau Martha Mücke, Hausfrau, Dülledorf, Scheffel-Str. 116, am 16.9.40: „Ich bin mit Klosterfrau-Melissen-Geist sehr zufrieden. Besonders in Grippezeiten nehme ich sofort bei auftretenden Erkältungen Klosterfrau-Melissen-Geist als „Seibtrank“ und schon am nächsten Morgen fühle ich eine wesentliche Besserung.“
Weiter Herr Peter Radermacher (Bild nebenstehend), Kraftfahrer, Köln-Nippes, Eiderstr. 37, am 9.10.40: „Durch meinen Beruf als Kraftfahrer bin ich Wind- und Wetter ausgesetzt und neige leicht zu Erkältung und Schnupfen. Dabei habe ich mit Klosterfrau-Melissen-Geist die besten Erfahrungen gemacht. Ich kann ihn jedem empfehlen.“
Nehmen deshalb auch Sie bei jedem Anflug von Erkältung sofort den bekannten Klosterfrau-Melissen-Geist in der blauen Packung mit den drei Nonnen; erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern in Flaschen zu RM 2.80, 1.65 und 0.90 (Inhalt: 100, 50 und 25 cm). Vergessen Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klosterfrau-Melissen-Geist wird Sie gewiß betriebligen.

Achtung, Gastwirte von Waidhofen, Zell, Windhag und Böhlerwerk!
Zum großen Wunschkonzert, das zugunsten des Kriegs-Winterhilfswerkes am 15. März im Hotel Inführ in Waidhofen a. d. Ybbs stattfindet, wollen auch wir kräftig mitbeitragen. Ich ersuche daher die gesamte Kollegenschaft, für diese Sonderpende so tief wie möglich in den Sädel zu greifen und, wenn ich in den nächsten Tagen als Sammler vorbeispreche, für diesen Zweck einen entsprechenden Betrag bereitzustellen. Heil Hitler!
Johann F e h r m ü l l e r,
Ortsführer des Schant- und Beherbergungsgewerbes.

Seit 25 Jahren bewährt sich das vorzügliche Hautpflegemittel
Leupin-Crem bei Hautjucken
Gesichtsausschlag-Ekzemen usw.
In Drogerien-Apotheken
Drog. Leo Schönheinz, Adolf-Hitler-Platz 9

Bruchgold, Goldzähne u. Brücken, Bruchsilber, alte Münzen kauft Goldschmied Josef Singer, Waidhofen a. d. Ybbs, Adolf-Hitler-Platz 31.

Bedienerin
wird gesucht. Anschrift in der Verwaltung des Blattes.

Hausbesorger-Gepaar (Wohnung 1 Küchenzimmer), Frau soll separat noch Bedienung übernehmen, per sofort gesucht. Anfragen nur zwischen 14 und 15 Uhr Adolf-Hitler-Platz 16, Bautanzlei. 1257

Gartenarbeiterin
wird aufgenommen. Gärtnerei Krazer, Bahnweg 2.

Samstag den 8. März 1941
im Gasthaus Mühleder
Tanz-Kapelle Beginn 20 Uhr
Tanz bis zur Sperrstunde

Ostmärkische Feuerbestattung
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Wien
Wir geben bekannt, daß wir in
Waidhofen a. d. Ybbs
eine **Zahlstelle**
errichtet haben / Mit deren Leitung wurde
Frau Elise Schmoll,
Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 28, betraut
Mitgliederaufnahmen und Einzahlungen dortselbst

Tanzabend
Verlässliche Bedienerin für drei Stunden täglich, zeitweise länger, per sofort gesucht. Anfragen nur zwischen 14 und 15 Uhr Adolf-Hitler-Platz 16, Bautanzlei. 1258

Nächst Wr. Messe-Palast
Café Goethe
Mariahilferstraße 20
B 31-4-15 Mäßige Preise!

GOTZ Glöbel
STADTBAHNBOGEN
23
ECHTE THALIASTR.
WIEN, VIII.

Frau sucht Arbeit (Büroaufstärken oder dgl.). Auskunft in der Verw. d. Bl. 1249

Abschied
Mit 1. März haben wir das Hotel und Café „Heinrichshof“ in Neusiedel am See käuflich erworben und in Betrieb genommen. Von dem uns liebgewordenen Waidhofen a. d. Ybbs nehmen wir nun Abschied und bietet uns dies Gelegenheit, all unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten herzlich Dank zu sagen für die Treue und Anhänglichkeit, die sie unserem Hause durch viele Jahre bewiesen haben. Immer wird uns Waidhofen a. d. Ybbs in angenehmster Erinnerung bleiben. Sollten wir öfter Gelegenheit haben, Freunde und Bekannte aus der lieben Bergheimat bei uns begrüßen zu können, würde unsere Freude gewiß sehr groß sein.
Nochmals Dank und Abschiedsgruß!
Heil Hitler!
Anton und Hedwig Mayer
Hotel „Heinrichshof“
Neusiedel am See

Suche Stelle als
Verfäuserin
in Waidhofen oder nähere Umgebung. Schriftliche Angebote unter Nr. 1254 an die Verwaltung des Blattes. 1254

Echte Kernseife
und **Waschpulver**
liefert gegen Bezugschein Firma Schmalvogel, Waidhofen a. d. Y., Stad im Eifen. 1255

Goldschmied
SINGER

Schmuck, Optikwaren Alpina-Uhren
Waidhofen a. d. Y., Adolf-Hitler-Platz 31
Zeitung gelesen —
dabeigewesen!

Der beste Rat:
Ein
Inserat
im
Boten von der Ybbs